

Wissenschaftsministerium in Baden-Württemberg geförderten Projekt die Möglichkeiten, einen sogenannten »Short-Track« zu etablieren. Dieser soll Studienbewerberinnen und -bewerber mit einer abgeschlossenen FaMI-Ausbildung eine deutliche Verkürzung der Studiendauer durch die Anrechnung von Leistungen aus der Ausbildung bieten.

Auch das Modell des Kontaktstudiums Bibliotheks- und Informationsmanagement⁵ zählt zu diesen erweiterten akademischen Zugängen: Es gestaltet – einmalig im deutschsprachigen Raum – einzeln belegbare Weiterbildungsmodulare auf Master-niveau so aus, dass diese in einen akkreditierten, weiterbildenden Masterstudiengang eingebracht werden können und – ergänzt durch eine Master-Thesis – zu einem Abschluss als Master of Arts führen. In den Modulen wird mit einem didaktischen Mix aus wenigen Präsenzveranstaltungen (in der Regel drei bis vier Tage) und E-Learning-Phasen gearbeitet. Kennzeichnend ist die Fallstudienorientierung, die es berufsbegleitend Studierenden ermöglicht, die beruflichen Erfahrungen einzubinden und die theoretischen Erkenntnisse für unmittelbare Impulse in die Praxis zu nutzen.

Wenn wir also über die nächsten 75 Jahre bibliothekarische Ausbildung in Stuttgart nachdenken, müssen wir zum einen konstatieren, dass wir für eine Zukunft ausbilden, die wir noch nicht kennen und für Jobs und Aufgaben, die es heute so noch nicht gibt. Das ist herausfordernd und spannend. Wir sind zum anderen davon überzeugt, dass Hochschulen einen gesellschaftlichen Auftrag haben. Beide Aspekte werden sich auch in den künftigen Studienangeboten der HdM widerspiegeln.

- 1 Der kurze geschichtliche Abriss beruht auf Dokumenten und Ausführungen von Prof. Peter Vodosek, die auf der Website des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement, Bereich »Blick in die Geschichte« und in der »Chronik der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart 1993 – 2001« veröffentlicht wurden.
- 2 Dies entspricht dem Motto von Karl Fisch und Scott McLeod in ihrem Video »Did you know 3.0?«, das sich die Fakultät Information und Kommunikation der HdM im Zuge ihrer Weiterentwicklung als Inspiration gewählt hat: »We are preparing students for jobs that don't yet exist, using technologies that haven't been invented in order to solve problems we don't even know that they are problems yet.« Fisch, Karl; McLeod, Scott: Shift Happens, 2017. <https://shifthappens.wikispaces.com/> – www.youtube.com/watch?v=ViORsr63SPM [Zugriff: 31.01.2018]
- 3 »Buchmenschen« reichen nicht aus, in: BuB 69 (2017), Heft 2-3, S. 115; vgl. dazu auch für den Bereich der Wissenschaftlichen Bibliotheken: Bonte, Achim: Befähigung im Wandel. Personalgewinnung und -entwicklung in deutschen Bibliotheken. In: Bibliothek Forschung und Praxis 41 (2017), Heft 1, S. 115-121; Barbian, Jan-Pieter, Vonhof, Cornelia: The Times they are a-changin': Welche Qualifikationen und Kompetenzen benötigen Bibliothekare in der Zukunft? In: BuB Forum Bibliothek und Information 69 (2017), Heft 8/9, S. 462-469, online abrufbar unter www.b-u-b.de/the-times-they-are-a-changin [Zugriff: 31.01.2018]
- 4 Vgl. Seidl, Tobias; Vonhof, Cornelia: Agile Prinzipien. Was kann die Studiengangsentwicklung davon lernen? In: Synergie: Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre (2017) Heft 3, S. 28-31, www.synergie.uni-hamburg.de [31.01.2018]
- 5 Kontaktstudium BI (2017): www.hdm-stuttgart.de/bi/weiterbildung [31.01.2018]

Hannes Schlenk, Hannes Weichert

»Am sausenden Webstuhl der Zeit«

Hochschule der Medien feierte 75 Jahre bibliothekarische Ausbildung in Stuttgart

Am 8. und 9. Dezember fand an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart die Jubiläumskonferenz »75 Jahre Zukunft – Bibliotheks- und Informationsmanagement im Wandel« statt. Mit dieser Tagung feierte die Hochschule 75 Jahre bibliothekarische Ausbildung in Stuttgart.

Das Organisationsteam um die Professoren Cornelia Vonhof und Richard Stang hatte für die Besucher ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Neben einem Festabend fanden acht Fachforen statt, die drei Schwerpunktthemen zugeordnet waren. Diese spiegeln zugleich die Schwerpunkte in Lehre und Forschung wider, die den Studiengang prägen.

Lern- & Medienort Bibliothek

Den Auftakt im Themenschwerpunkt »Lern- & Medienort Bibliothek« machten Prof. Konrad Umlauf, ehemals Humboldt-Universität zu Berlin und Prof. Richard Stang, die das Thema »Lernwelt Bibliothek« von einem historischen (Umlauf) beziehungsweise aktuellen Standpunkt (Stang) beleuchteten. Der Leiter der Mannheimer Stadtbibliothek Bernd Schmid-Ruhe thematisierte zusammen mit Prof. Stang gegenwärtige Herausforderungen der Bibliothekspädagogik, und Thomas Rathgeb (Landesanstalt für Kommunikation) stellte die aktuellen Ergebnisse der KIM-Studie 2016 vor.

Prof. Manfred Nagl, emeritierter Professor der HdM, zeigte in seinem anschließenden Referat die Relevanz



Festredner Prof. Peter Vodosek.
Foto: HdM

der historischen Kindermedienforschung auf. Sehr anschaulich wird diese auch in der Ausstellung »75 Jahre KinderMedienWelten«, die Nagl eigens für das Jubiläum und im Rahmen des 20-jährigen Bestehens des Instituts für angewandte Kindermedienforschung (IfaK) konzipierte hat. Die eindruckliche Auswahl verschiedenster Kindermedien aus unterschiedlichen Jahrzehnten war bis Anfang Februar in der Bibliothek der HdM ausgestellt. Mit der Präsentation von Ergebnissen aus studentischen Seminaren, darunter beispielsweise Trickfilme, die mit Stopp- und Legetechnik produziert wurden, rundete Timo Strohmaier, Lehrbeauftragter der HdM, das Thema »Kinder und Medien« ab.

»Data Science & Metadatenmanagement« war der zweite Themenschwerpunkt der Tagung. Im Forum Metadatenmanagement berichtete Volker Conradt vom Bibliotheksservicezentrum (BSZ) von der Kooperation des BSZ mit dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV), und HdM-Professorin Heidrun Wiesenmüller gab Einblicke in die Veränderungen am Katalogisierungsregelwerk RDA durch das 3R-Projekt. Anne Lauscher und Prof. Kai Eckert (HdM) stellten unter der Überschrift »Data Science in der Praxis« die beiden von der DFG geförderten Forschungsprojekte »Linked Open Citation Database« sowie »JudaicaLink und der Fachinformationsdienst Jüdische Studien« vor.

Blick über den bibliothekarischen Tellerrand

Der Schwerpunkt »User Experience & Wissensmanagement« fasste managementorientierte Ansätze zusammen. Dabei bot das Forum zur User Experience einen Blick über den bibliothekarischen Tellerrand hinaus. Prof. Michael Burmester vom HdM-Studiengang Informationsdesign griff die Frage auf, wie positive Erlebnisse bei der Arbeit entstehen. In einem anschließenden Mini-Workshop wurden die vorgestellten Ansätze lebhaft am Beispiel von Dokumentenmanagement diskutiert. Thematisch nahtlos schloss sich der sehr anschauliche Bericht von Silvia Reiß und Petra Häuslbauer an, die vorstellten, wie der Bildungscampus Nürnberg mit Methoden des Wissensmanagements das Know-how ausscheidender Mitarbeiter sichert. Im selben Forum thematisierte Prof. Cornelia Vonhof die Chancen, die das Thema »Partizipation« für Bibliotheken bietet, um Wissen in die Bibliothek zu holen.

Ganz typisch für alle Foren war, dass in den Vorträgen neben den Forschenden auch Expertinnen und Experten aus der beruflichen Praxis ihre Perspektive einbrachten. Das Konzept der Jubiläumskonferenz, Impulse aus der Praxis und für die



Neben einem Festabend fanden bei der Jubiläumsveranstaltung acht Fachforen statt, hier der Workshop »Positive User Experience«. Foto: HdM

Praxis zu liefern, machte sie so für alle Teilnehmenden zu einer gewinnbringenden Veranstaltung.

Der Festabend wurde mit wertschätzenden Grußworten des Rektors der HdM, Prof. Alexander W. Roos, und des Dekans der Fakultät, Prof. Udo Mildenerger, eröffnet und fand in der so aufschlussreich wie unterhaltsamen Festrede von Prof. Peter Vodosek seinen Höhepunkt. Der Festredner, der die Geschichte des Studiengangs als Student, Professor und Rektor wie kaum ein anderer erlebt und geprägt hat, zeichnete in seinem Vortrag »Im Vergangenen Zukünftiges?« den Weg von der Gründung der Büchereischule Stuttgart im Jahr 1942 bis zur gegenwärtigen Hochschule der Medien nach. Es war stets der Anspruch, »am sausenenden Webstuhl der Zeit«, wie es Prof. Vodosek formulierte, mitzuwirken. Das schlug sich in einem laufend weiterentwickelten Studienangebot, aber zum Beispiel auch in der Tatsache nieder, dass Stuttgart als erste bibliothekarische Hochschule von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zwei Forschungsprojekte finanziert bekam. Mit Blick auf die zukünftige Rolle des Bibliothekars betonte Prof. Vodosek, dass dieser auch Kulturvermittler sein müsse, dem es nicht ausschließlich daran gelegen sein dürfe, zu wissen, wie, sondern auch was und warum er etwas vermittele.

Teil des Festabends war auch eine von den Professorinnen Cornelia Vonhof und Heidrun Wiesenmüller moderierte Talkrunde mit drei ehemaligen Studentinnen. Die Absolventinnen berichteten sehr unterhaltsam von ihrer Studienzeit, wobei sie einhellig den Wunsch äußerten, dass die HdM und die Praxis den Weg für mindestens weitere 75 Jahre Hand in Hand beschreiten sollten.

Die Autoren Hannes Schlenk und Hannes Weichert sind Studenten an der HdM Stuttgart (7. Semester).